

Niederschrift

über die Sitzung am 31.08.2021 des Ausschusses für Klima, Umwelt und gemeindliche Entwicklung der Gemeinde Nordkirchen

Beginn der Sitzung: 17:30 Uhr
Ende der Sitzung: 19:15 Uhr

Die folgenden Ausschussmitglieder sind anwesend:

Appel, Dirk
Berkemeier, Robin
Bomholt, Michael
Graudenz, Bernd
Janke, Wilfried
Kuliga, Manfred
Lütke Holz, Konrad
Möller, Torsten
Pieper, Markus
Plenge, Michael
Quante, Clemens
Rath, Christoph
Schütz, Bernd
Spräner, Uta
Stein, Martin
Steinhoff, Lothar
Stierl, Gereon
Stüeken, Ulrich
Tepper, Heinz-Josef
Wannigmann, Ulrich

Vorsitzender

Von der Verwaltung sind anwesend:

Bergmann, Dietmar
Eßmann, Janine
Klaas, Josef
Lachmann, Manuel

Schritfführerin

Gäste:

Hübner, Andreas
Raabe, Mathias

Gertec Ingenieurgesellschaft, Essen
Kreis Coesfeld

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Fragestunde für die Einwohner
- 2 Anträge zur Tagesordnung
- 3 Fachbeitrag "Energie" für das Neubaugebiet "Rosenstraße Nord"
Vorlage: 097/2021
- 4 Digitalisierungsstrategie für den Kreis Coesfeld
Vorlage: 096/2021
- 5 Bewerbung der Kommunen Ascheberg, Lüdinghausen, Nordkirchen und Senden als LEADER-Region in der Förderphase 2021 - 2027 der Europäischen Union
Vorlage: 104/2021
- 6 Mitteilungen der Verwaltung
- 7 Anfragen der Ausschussmitglieder

Nicht öffentliche Sitzung

- 8 Mitteilungen der Verwaltung
- 9 Anfragen der Ausschussmitglieder

Herr Rath begrüßt alle Anwesenden. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Der sachkundige Bürger Herr Dr. Schütz nimmt erstmals an einer Sitzung teil. Herr Rath bittet Herrn Dr. Schütz zur Vereidigung nach vorne zu treten.

1	Fragestunde für die Einwohner
----------	--------------------------------------

Keine Fragen.

2	Anträge zur Tagesordnung
----------	---------------------------------

Keine Anträge.

3	Fachbeitrag "Energie" für das Neubaugebiet "Rosenstraße Nord" Vorlage: 097/2021
----------	--

Herr Bergmann begrüßt Herrn Hübner spricht einleitende Worte zum TOP 3. Er betont, dass es sich bei dem heutigen Vortrag von Herrn Hübner lediglich um ein Zwischenergebnis des Energiekonzeptes handelt, welches das Büro Gertec für das kommende Wohnbaugebiet „Rosenstraße-Nord“ erarbeitet. In dem Konzept wird geprüft, welche Möglichkeiten zur Reduzierung des Energiebedarfs und zur Optimierung der Energieversorgung bestehen.

Herr Hübner beginnt seinen Vortrag und gibt einen Überblick über die verschiedenen Optionen zur Wärme- und Stromversorgung des Gebietes. Geprüft wird u. a. die Verwendung des in der Nähe gewonnenen Biogases, der Einsatz von Blockheizkraftwerken mit unterschiedlichen Brennstoffen und Möglichkeiten und Kosten der Geothermie.

Herr Graudenz möchte im Nachgang wissen, ob und wie gewährleistet werden kann, dass alle zukünftigen E-Autos im Baugebiet entsprechend geladen werden können. Derzeit sei noch nicht absehbar, wie viele Haushalte in Zukunft ein E-Auto besitzen werden. Herr Hübner erläutert, dass sich die Stromversorger mit dieser Thematik beschäftigen werden und über die entsprechende Leistung entscheiden. Er ergänzt, dass die PV-Anlagen in diesem Zusammenhang ebenfalls betrachtet werden müssen. Herr Bergmann fügt hinzu, dass das Thema Elektromobilität mit den Versorgern diskutiert wird. Ebenfalls läuft derzeit eine Diskussion mit Gelsenwasser, ob in diesem Gebiet überhaupt noch Gasleitungen verlegt werden.

Herr Stierl fügt hinzu, dass der privat erzeugte Strom aus den PV-Anlagen zumeist nicht vollständig verbraucht wird und somit ein Großteil in das öffentliche Netz eingespeist wird. Zukünftiges Ziel müsse laut Herrn Stierl sein, die Energie vor Ort zu nutzen und nicht ins öffentliche Netz einzuspeisen. Herr Hübner erläutert, dass die Kommune dafür sorgen kann, dass PV-Anlagen auf den Dächern installiert werden. Die Abnahme bzw. Verwendung des erzeugten Stroms ist Aufgabe der Eigentümer. Eine weitere effektive Möglichkeit wäre laut Herrn Hübner die Anpassung bzw. Änderung des persönlichen Verhaltens.

Auf die Frage von Herrn Tepper, ob die 122 erwähnten Bohrungen für Geothermie zu einer Abkühlung des Bodens führen können antwortet Herr Hübner, dass diese Auswirkung bei den geplanten Bohrabständen nicht zu erwarten sei.

Herr Lütke Holz fragt nach den Auswirkungen für die angrenzenden Flächen. Herr Hübner teilt mit, dass die Bohrungen lediglich bis zu einer Tiefe von 100 m reichen und der betroffene Bereich weiterhin landwirtschaftlich genutzt werden kann.

Herr Graudenz betont, dass oftmals Geländeabsackungen die Folge von solchen Bohrungen seien. Ist dieser negative Effekt auch für das geplante Gebiet zu erwarten? Herr Hübner erklärt, dass mit dieser Auswirkung nicht zu rechnen sei.

Frau Spräner fragt an, ob dieses Thema mit Herrn Hübner in den einzelnen Fraktionsrunden nochmals diskutiert werden könne. Herr Bergmann erläutert, dass weitere Diskussionen dann verwaltungsseitig organisiert werden.

Herr Klaas erläutert, dass die untersuchten Varianten in der Mehrheit nur wirtschaftlich sein können, wenn sie in allen Gebäuden und Wohngebieten zwingend eingesetzt werden. Hier sind eine gemeindliche Satzung und entsprechende Inhalte in den Grundstücksverträgen notwendig.

Beschlussvorschlag:

Die Informationen zu alternativen Wärme- und Stromversorgungsmöglichkeiten für das Neubaugebiet „Rosenstraße-Nord“ werden zur Kenntnis genommen.

4	Digitalisierungsstrategie für den Kreis Coesfeld Vorlage: 096/2021
----------	---

Herr Bergmann begrüßt Herrn Raabe vom Kreis Coesfeld und führt in das Thema Digitalisierungsstrategie ein. Er hebt hervor, dass die interkommunale Zusammenarbeit insbesondere bei kleinen Kommunen eine wertvolle Chance ist, um viel erreichen zu können. Dies sollte auch in Zukunft wei-

terverfolgt werden.

Herr Raabe beginnt seinen Vortrag und teilt mit, dass die Digitalisierungsstrategie in allen Kommunen des Kreises Coesfeld vorgestellt wird und die notwendigen Beschlüsse der einzelnen Kommunen eingeholt werden. Bereits im Jahr 2019 wurde mit der Digitalisierungsstrategie begonnen, sodass sich bereits einige Projekte in Umsetzung befinden (wie z.B. „Smarter unterwegs“).

Herr Stein betrachtet das Projekt P13 (Aufbau einer Community zum Thema IT- und Datensicherheit) als sehr relevant und fragt nach, warum dies derzeit nicht schon behandelt wird. Herr Raabe antwortet, dass zurzeit die Suche nach möglichen Akteuren läuft, mit denen das Projekt durchgeführt werden könne. Auf die Frage von Herrn Stein, warum die Kommune nicht als Akteur fungiert betont Herr Raabe, dass die Verwaltung bei der IT ebenfalls involviert ist. Herr Bergmann ergänzt, dass die Citeq die Kommune im Bereich des Datenschutzes unterstützt.

Herr Stierl erläutert die positive Einstellung aus Sicht der SPD zu dieser Strategie. Die Förderung der Digitalisierung sei eine sehr wichtige Angelegenheit. Die Bereiche, die als nicht-kriminell eingestuft werden und somit nicht im Aufgabengebiet der Polizei liegen, sollten in jedem Fall stärker betrachtet werden. Hier nennt Herr Stierl u. a. den Punkt „Fake-Nutzung“. Zudem spricht er das Thema Arbeitsschutzvorschriften an und wie die IT-Sicherheit in Bezug auf Hacker aufzubauen ist.

Herr Raabe erläutert, dass diese „unschönen Begleiterscheinungen der Digitalisierung“ bei jedem Projekt eine Rolle spielen und betrachtet werden müssen. In diesem Zusammenhang ergänzt Herr Raabe, dass sich das Projekt Smarte Landregion bereits in Umsetzung befindet und auch dort das Thema Arbeitsschutz im Homeoffice betrachtet wird.

Frau Spräner spricht das Thema Barrierefreiheit an und fragt nach, ob dies ebenfalls bedacht wird. Auch hier betont Herr Raabe, dass dies ebenfalls ein Thema ist, welches bei jedem einzelnen Projekt betrachtet wird. Als Beispiel nennt Herr Raabe den On-Demand-Verkehr in der Gemeinde Senden. Neben einer App gibt es zudem die Möglichkeit, die Fahrt über eine Hotline zu buchen.

Herr Stüeken geht auf den Punkt Digitalisierung in der Bildung ein und erläutert, dass der IT-Support an Schulen oftmals sehr schwierig umzusetzen sei. Er fragt nach, ob auch hier interkommunale Zusammenarbeit möglich wäre. Herr Bergmann erklärt, dass die Verwaltung bei diesem Thema ebenfalls schaue, wo Synergien bestehen und wo eventuell mit anderen Kommunen zusammengearbeitet werden könne. Die Verwaltung hat vor einigen Wochen eine IT-Teamleiterstelle ausgeschrieben, sodass die Gemeinde Nordkirchen ab Oktober in diesem Bereich gut aufgestellt ist. Trotzdem steht die Verwaltung interkommunaler Zusammenarbeit weiterhin positiv gegenüber und ist offen für gemeinsame Projekte.

Herr Pieper erläutert die Sicht der CDU und begrüßt die interkommunale

Zusammenarbeit. Er ergänzt, dass das Glasfasernetz in Nordkirchen sehr gut ausgebaut sei und fragt nach, wann sich Nordkirchen bei der Strategie aktiv beteiligen wird.

Herr Raabe ergänzt hierzu, dass der Glasfaserausbau kreisweit bei 85 % liege, welches eine gute Grundlage für die Digitalisierung darstellt. Herr Lachmann fügt hinzu, dass Nordkirchen bereits intensiv bei einigen Workshops mitgearbeitet hat. Durch die Errichtung eines LoRaWAN-Netzes sowie durch den digital.Campus steht Nordkirchen im Bereich der Digitalisierung schon gut dar.

Frau Spräner verlässt die Sitzung um 18:38 Uhr

Herr Kuliga betont, dass insbesondere die Projekte im Bereich der Bildung möglichst vor Ort durchzuführen sind und nicht in digitaler Form (z.B. Projekt Spielend den Weg erkunden). Zudem fragt Herr Kuliga nach, warum die Projekte nicht so konkret erläutert sind und es keinen Zeitplan gebe. Herr Raabe erklärt, dass bei der Vielzahl an Projekten nicht alles von Anfang an komplett durchgeplant werden könne. Hierbei handelt es sich lediglich um Steckbriefe.

Herr Plenge unterstützt die Aussage von Herrn Raabe und kann die fehlende Konkretisierung bei den einzelnen Projekten nachvollziehen.

Herr Appel spricht den Wunsch nach besserer Digitalisierung im Rathaus aus. Als Beispiel nennt Herr Appel die jährliche Mitteilung des Gartenwasserzählerstandes. Dies könne in Zukunft gut digital erfolgen. Herr Lachmann erläutert, dass es ein Onlinezugangsgesetz gibt, welches die Kommunen verpflichtet, ihre Verwaltungsleistungen bis Ende 2022 über ein Portal digital anzubieten. Die Entscheidung, welches Portal in der Gemeinde Nordkirchen zum Einsatz kommt, steht hier noch aus.

Beschlussvorschlag:

Die Digitalisierungsstrategie „Coesfeld 12.0 – Im Kreis gemeinsam digital“ für den Kreis Coesfeld mit den Bausteinen Leitbild, Ziele, Prioritäten und Projekte wird verabschiedet. Die Gemeinde Nordkirchen wird sich in den für sie relevanten Themenfeldern aktiv in die Umsetzung der Strategie und deren Weiterentwicklung einbringen.

Abstimmungsergebnis: 19:00:00 (J:N:E)

5	Bewerbung der Kommunen Ascheberg, Lüdinghausen, Nordkirchen und Senden als LEADER-Region in der Förderphase 2021 - 2027 der Europäischen Union Vorlage: 104/2021
----------	---

Herr Lachmann beginnt seinen Vortrag und erläutert zu Beginn, dass im Jahr 2014 bereits eine Bewerbung als LEADER-REGION eingereicht wurde. Damals wurden die vier Kommunen jedoch nicht berücksichtigt. In der jetzigen Förderphase wurde der Förderraum auf 40 Regionen erweitert, sodass eine größere Chance auf eine Bewilligung bestehe.

Herr Kuliga erkundigt sich, wer mit „Private Akteure“ gemeint ist. Herr Lachmann und Herr Klaas erläutern, dass hiermit ganz unterschiedliche Personengruppen angesprochen werden (z. B. Vereine, Unternehmen, private Personen etc.). Jede Person, die sich aktiv einbringen möchte, kann sich an Projekten beteiligen.

Herr Plenge weist auf die unterschiedlichen Zahlen in der Präsentation und in der Sitzungsvorlage zu dem Punkt „Fördermittel aus dem Programm Kleinprojekte“ hin. Herr Lachmann betont, dass die Zahl 1.260.00 € für Kleinprojekte in der Präsentation richtig sei und ein Fehler in der Vorlage bestehe.

Herr Pieper fragt zum Thema Kleinprojekte nach, ob es im Laufe der nächsten Monate eine Vorgabe gebe, welche Voraussetzungen dafür erfüllt werden müssen. Herr Bergmann erläutert, dass es jetzt zunächst um die Bewerbung gehe und dieses Ergebnis erstmal abzuwarten sei. Bei positiver Rückmeldung werde es natürlich weitere Informationen geben.

Herr Stüeken möchte wissen, ob es schon bestimmte Themenfelder gibt oder ob jeder Einzelne Vorschläge bringen kann. Herr Lachmann weist in diesem Zusammenhang auf die Förderschwerpunkte in der Präsentation hin. Jedoch gibt es keine großen Einschränkungen. Herr Bergmann ergänzt, dass die Schwerpunkte sehr breit gefasst sind und die einzelnen Themen gemeinsam mit den Akteuren entwickelt werden können.

Herr Appel fragt nach, ob es sich bei dem externen Büro für die Erarbeitung der Entwicklungsstrategie auch um eine Firma aus dem digital.Campus in Nordkirchen handeln könne.

Herr Klaas erläutert, dass es eine Ausschreibung geben wird, sodass sich mehrere Büros bewerben können.

Herr Plenge betont, dass für die Gesamtstrategie die Regionalität wichtig sei und erkundigt sich, ob dies auch für die Kleinprojekte gelte. Herr Klaas antwortet, dass dies zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht gesagt werden könne.

Auf die Nachfrage von Herrn Stüeken, ob es aus der letzten Bewerbung im Jahr 2014 ein Feedback gebe antwortet Herr Bergmann, dass keine Begründung für die Ablehnung genannt wurde. Die Förderphase wurde jedoch optimiert, sodass die Chancen bei dieser Bewerbung besser stehen.

Beschlussvorschlag:

Der gemeinsamen Bewerbung der Kommunen Ascheberg, Lüdinghausen, Nordkirchen und Senden als LEADER-Region in der Förderphase 2021-2027 der Europäischen Union wird zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, die Bewerbung gemeinsam mit den anderen drei Kommunen zu erarbeiten und fristgemäß einzureichen.

Abstimmungsergebnis: 19:00:00 (J:N:E)

6	Mitteilungen der Verwaltung
----------	------------------------------------

Keine Mitteilungen.

7	Anfragen der Ausschussmitglieder
----------	---

Herr Möller weist die Verwaltung auf die defekten Holzbohlen an der Bohlenstraße hin. Herr Klaas sichert zu, dass diese geprüft und entsprechend ausgetauscht werden.

Herr Stüeken appelliert an die Verwaltung, den Bereich Umweltschutz (z.B. die Kampagne Nordkirchen macht's klar – weniger Medikamente im Abwasser) als eigenständiges Thema zu behandeln.

Herr Bergmann betont, dass Herr Hübner bei der Ideenwerkstatt zum Klimaschutzkonzept erläutert habe, dass die Kampagne ebenfalls in den Bereich Klimaschutz fällt. Er fügt hinzu, dass dieses Projekt insbesondere durch den Lippeverband organisiert wird.

Herr Stein erkundigt sich nach dem aktuellen Stand der Parkraumsensoren und erfragt, ob eine erste Auswertung hierzu vorliege.

Herr Lachmann erläutert, dass derzeit die letzten notwendigen Arbeiten durchgeführt werden und das Projektes anschließend starten wird.

Herr Pieper bittet die Verwaltung, eine Liste über die ansässigen Firmen in den jeweiligen Gewerbegebieten zu erstellen.

Herr Lachmann sichert dies für die nächste Sitzung zu.

Ende des öffentlichen Teils um 19:10 Uhr.

Herr Rath beendet die Sitzung um 19:15 Uhr.

Christoph Rath
Vorsitzende/er

Janine Eßmann
Schriftführer/in